

Die Intuition war das Gesetz Pierre Boulez im Gespräch*

Pierre Boulez, Andreas Brenner, Matthias Haldemann, Michel Roth

MR: In unserem Projekt vereinen sich ganz verschiedene Institutionen. Einerseits das Kunsthaus Zug, welches diese Ausstellung veranstaltet und Bilder von vielen Leihgebern bezieht, wesentlich auch vom Centre Pompidou in Paris und vom Arnold Schönberg Center in Wien, andererseits die Musikhochschule Luzern und Lucerne Festival, im Speziellen die von Ihnen geleitete Lucerne Festival Academy.

Unser Ausgangspunkt war zu versuchen, die klingende Musik zu den originalen Bildern zu bringen. Das ist etwas, das zwar immer wieder gemacht wird. Aber heute findet man im Museum meistens die Situation, dass es irgendwo Kopfhörer gibt, um schnell einen Ausschnitt anzuhören. Dabei ist aber die Musik nicht gleich präsent wie die Bilder. Wir als Musiker haben deshalb gewisse Hoffnungen in dieses Projekt. Wir haben das Gefühl, dass sich dieser direkte Kontakt mit den Bildern sehr inspirierend auswirken könnte – nicht nur für unsere Interpretation, sondern auch um diese Musik unseren Studierenden oder dem Publikum zu vermitteln.

Wir wissen natürlich, dass Sie sich schon immer sehr intensiv mit Malerei beschäftigt haben. Mich würde interessieren, inwiefern Sie die Kenntnis der Bilder, sei es von Schönberg, Kandinsky oder Gerstl, in ihrer Arbeit als Dirigent und auch als Vermittler der Musik der Wiener Schule beeinflusst hat.

PB: Gerstl sicher nicht am Anfang, weil er vollkommen unbekannt war! Kandinsky schon. Es gibt sehr früh diesen Briefwechsel zwischen Kandinsky und Schönberg, und im *Blauen Reiter* wurden Stücke von Berg, Webern und Schönberg abgedruckt. Weniger überzeugend finde ich, dass Kandinsky auch die Musik von Hartmann interessierte – ein unbedeutender russischer Komponist. So dass es zugleich überzeugend und verwirrend ist, weil er ein Verhältnis zur Musik herstellt, das so gar nicht existiert.

Zwischen Musik und Malerei ist es immer sehr schwer, eine Verbindung klar zu beschreiben. Ein Beispiel: Webern. Der einzige Maler, der ihn kannte, war Ko-

* Das Gespräch mit Pierre Boulez fand am 28. März in Baden-Baden und am 27. April in Basel statt.